

JETZT DIE FINANZTRANSAKTIONSSTEUER!

Die Besteuerung des Finanzsektors würde zu mehr Fairness führen. Außerdem käme es zu einer Erhöhung der staatlichen Einnahmen, die auch bitter nötig ist, um den Übergang zu einer stärker auf Integration, Gerechtigkeit und Sparsamkeit ausgerichteten Gesellschaft zu unterstützen. Eine Transaktionssteuer würde einerseits rein spekulativen und gesellschaftlich nutzlosen Aktivitäten einen Riegel vorschieben und andererseits nachhaltige und langfristige Investitionen fördern, die wir für den ökologischen Umbau unserer Wirtschaft dringend benötigen. Mit einer globalen Transaktionssteuer in Höhe von 0,05 % ließen sich Einnahmen erzielen, die ca. 1 % des nominalen Welt-BIP pro Jahr entsprechen. Auf diese Weise stünden Mittel für langfristige öffentliche Investitionen, zur Finanzierung der globalen Entwicklung und zur Bewältigung des Klimawandels zur Verfügung. **Nur durch derartige Maßnahmen kann weltweite Solidarität gestärkt werden.**



Paul Krugman
(Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger, USA)

„Es geht nicht an, dass in diesem Sektor die Früchte des Erfolgs nur wenigen zugutekommen, aber die Kosten des Misserfolgs von uns allen getragen werden.“

Gordon Brown
(britischer Premierminister)



George Soros
(Soros Fund Management and Open Society Institute, USA)

„Die Globalisierung der Finanzmärkte hat dem Finanzkapital einen unfairen Vorteil gegenüber anderen Steuerquellen beschert. Eine Steuer auf Finanztransaktionen würde die Dinge wieder ins Lot bringen.“



EUROPÄER FÜR EINE REFORM DES FINANZMARKTS

Die Initiative „Europeans for Financial Reform“ ist eine Koalition der progressiven Kräfte, die von VertreterInnen nichtstaatlicher Organisationen, GewerkschafterInnen, Bürgern, AkademikerInnen und progressiven PolitikerInnen gegründet wurde, um eine Kampagne für echte Reformen im Bank- und Finanzwesen in Gang zu setzen.

Mitglieder: Global Progressive Forum, CES/ETUC, CIS/ITUC, Solidar, UniGlobalUnion, FEPS, IG Metall, Unite, IUJ/UITA/IUL, SOMO, la Mutualité Socialiste, DGB, FGTB/ ABVV, CNCD, AK, ÖGB, CEVEA, TUC, UNITE, die Sozialdemokratische Partei Europas, die Europäischen Grünen, die S&D Fraktion im Europaparlament.



www.europeansforfinancialreform.org

FINANZ- TRANSAKTIONSSTEUER 0.05% JETZT!

EINE STEUER IN HÖHE VON 0,05 % AUF JEDE FINANZTRANSAKTION

Selbst ein niedriger Steuersatz kann bei globalen Finanztransaktionen im Wert von mehr als 3 000 000 000 000 € jährlich erhebliche Einnahmen generieren.

Wenn wir noch heute eine globale Finanztransaktionssteuer einführen, würde dem Fiskus bereits im nächsten Jahr Einnahmen in Höhe von 500 Mrd. € zufließen, darunter 200 Mrd. € allein in Europa.

- Um die G20 Millenniumsziele für die Entwicklungshilfe zu erreichen, werden 260 Mrd. € jährlich benötigt.
- Um die schlimmsten Folgen des Klimawandels abzuwenden, benötigen wir 900 Mrd. € jährlich.
- In Europa allein könnte man mit einer Transaktionssteuer von 0,05 % zwei bis drei Millionen Arbeitsplätze schaffen.

0,05 % x weltweite Finanztransaktionen im Umfang von 3 000 000 000 000 €

Gebiet	Potenzielles Steueraufkommen 2011	Öffentliches Defizit 2011
Deutschland	26 Mrd. €	115 Mrd. €
Vereinigtes Königreich	107 Mrd. €	187 Mrd. €
Europa	195 Mrd. €	884 Mrd. €
Nordamerika	178 Mrd. €	1497 Mrd. €
Welt	515 Mrd. €	2631 Mrd. €

Quelle: Europäische Kommission, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

WIR BRAUCHEN JETZT EINE NEUE STEUERQUELLE!

UM DEN SCHADEN WIEDER GUT ZU MACHEN! DAMIT DEN SPEKULANTEN EINHALT GEBOTEN WIRD!

Wir, die BürgerInnen, haben ein Finanzsystem gerettet, das uns mit seiner unersättlichen Gier an den Rand des Abgrunds gebracht hat.

- **7 Millionen Europäer haben durch die Krise breits ihren Arbeitsplatz verloren.**
- **Bis Ende nächsten Jahres werden jedem Bürger Europas durch die Folgen der Finanzkrise zusätzliche Staatsschulden in Höhe von 6000 € aufgebürdet während Banken und Investmentfonds schon wieder Gewinne machen und Milliarden für Bonuszahlungen ausgeben.**

Schuld an der Krise war die Verantwortungslosigkeit von Bankern und neoliberalen PolitikerInnen. Schuld an der Krise waren die SpekulantInnen.

In den letzten 15 Jahren hat sich die Zahl der Finanztransaktionen um 450 % erhöht. Selbst nach der Krise ist das Finanzsystem 70-mal so groß wie die Realwirtschaft.

Es ist nicht unsere Aufgabe, den Schaden wiedergutzumachen.

Aber es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass es nie wieder so weit kommt.



„Wenn es eine bessere Idee für eine gerechte Lastenverteilung zwischen den Main Streets und Wall Streets der Welt gibt, so wollen wir sie hören. Wenn es keine gibt, sollten wir jetzt eine globale Finanzmarktsteuer einführen.“

Peer Steinbrück
(ehemaliger deutscher Finanzminister)

JETZT DIE FINANZTRANSAKTIONSSTEUER!

Sie sagen: Das Ganze ist zu schwierig und zu teuer.
Wir sagen: Es ist die einfachste, billigste und populärste Steuer, die je erhoben wurde.

Finanztransaktionen erfolgen zum größten Teil elektronisch. Alle Gebühren und Transaktionskosten werden bereits heute direkt einbehalten. Eine Transaktionssteuer zu erheben erfordert lediglich, dem Computercode eine Zeile hinzuzufügen. Und billig ist das Ganze auch, denn niemand muss die Steuer eintreiben oder komplizierte Steuererklärungen prüfen. **Die Transaktionssteuer kann also problemlos und zu sehr geringen Kosten eingeführt werden.**

Sie sagen: Es funktioniert nicht.
Wir sagen: Es funktioniert bereits jetzt.

In Großbritannien, wo die meisten Finanzgeschäfte in Europa stattfinden, gilt eine Steuer von 5 % für den Erwerb und Verkauf von Aktien (die „Stempelsteuer“) bereits seit ... 1694. Gegenwärtig erheben schon 7 von 27 EU-Mitgliedstaaten sowie die Schweiz eine Art Transaktionssteuer. Die meisten anderen Staaten, darunter die USA, hatten schon einmal eine derartige Steuer eingeführt.

Sie sagen: Das Ganze wird Schaden anrichten.
Wir sagen: Es ist die fehlende Regulierung, die Schaden anrichtet.

Eine globale oder Europäische Steuer auf Finanzumsätze wird sich auf die Finanzmärkte positiv auswirken, denn sie bremst gesellschaftlich nutzlose Spekulationen und begünstigt längerfristige Geschäfte, beispielsweise produktive Investitionen. Diese Steuer betrifft nur die FinanzmarktakteurInnen, nicht die NormalbürgerInnen. **Sie wollen weitermachen wie bisher.**

Wir aber sagen ihnen: Wer auf dem Markt nicht besteht, muss vom Markt verschwinden.